

## Artenschutzmanagement in eigener Hand

### Aktivitäten der gemeinnützigen GmbH seit Gründung 2019 bis 2022 und Entwicklung eigener Flächen

*Kirsten Kindermann, Sabine Geißler-Strobel, Heiner Götz, Adrian Attinger, Sebastian Rall, Jörg Rietze*

#### Einleitung

Artenschutz in der Natur zu betreiben und zu unterstützen ist überwiegend nicht einfach: Vor allem dann nicht, wenn man sich auf Maßnahmen konzentrieren möchte, die wirkliche Defizite beheben, also einer naturschutzfachlichen Priorisierung folgen. Und wenn man nicht nur andere unterstützen, sondern auch Maßnahmen auf eigenen Flächen durchführen möchte, um deren Sicherung langfristig „in der eigenen Hand“ zu haben oder zumindest haben zu können. Auch ein notwendiger Verzicht auf Kompromisse, die für die betroffenen Arten und deren Lebensräume negative Folgen haben würden, ist nicht problemlos zu erreichen und zu kommunizieren.

Vor diesem Hintergrund wurde Ende 2019 durch Jürgen Trautner die Artenschutzmanagement gGmbH ins Leben gerufen (Gründungsdatum 24. Oktober 2019). Diese gemeinnützige Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, den Naturschutz und die Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder zu fördern. Ein weiteres Satzungsziel ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung. Die Artenschutzmanagement gGmbH verfolgt ausschließlich gemeinnützige und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Realisiert werden diese Ziele durch die Planung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen für hochgradig gefährdete Arten auf vorrangig eigenen Flächen. Dies soll und wird unabhängig von geplanten Eingriffen oder dem aus anderen Vorhaben resultierenden Erfordernis an Ökopunkten oder Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Denn es ist nicht Ziel, Beeinträchtigungen zu kompensieren, sondern die Situation des Artenschutzes zu verbessern. Daneben sind insbesondere auch das Monitoring sowie sonstige wissenschaftliche Vorstudien und Begleituntersuchungen einschließlich der Erarbeitung von Grundlagendaten (z. B. zur Verbreitung und Gefährdung von Arten) und Publikationen ein besonderes Anliegen der gGmbH, um die Erkenntnisse der Allgemeinheit und anderen Projektträgern zur Verfügung stellen zu können. Dies geschieht in erster Linie über das allgemein zugängliche Online-Journal [www.artenschutz-biodiversitaet.de](http://www.artenschutz-biodiversitaet.de). Hier werden die Veröffentlichun-

#### Artenschutz und Biodiversität (AsuB)



Dies ist ein Open Access-Beitrag, lizenziert unter der "Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License".

Das bedeutet, er darf kostenlos heruntergeladen, verbreitet und vervielfältigt werden, soweit die Original-Quelle angegeben, kein kommerzielles Interesse damit verfolgt und der Beitrag nicht verändert wird. Details unter:



Wir publizieren Beiträge aus der eigenen Arbeit der herausgebenden Gesellschaft sowie kooperierender Institutionen oder Personen. Bitte senden Sie keine Manuskripte unverlangt ein.

*Herausgeber:* Artenschutzmanagement gGmbH, Sitz Filderstadt (Deutschland), Geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Trautner, Amtsgericht Stuttgart HRB 771465

*Schriftleitung:* Florian Straub  
<https://www.artenschutz-biodiversitaet.de>

<https://www.asub-online.de>

*Zitiervorschlag:* Kindermann K, Geißler-Strobel S, Götz H, Attinger A, Rall S, Rietze J (2023): Artenschutzmanagement in eigener Hand - Aktivitäten der gemeinnützigen GmbH seit Gründung 2019 bis 2022 und Entwicklung eigener Flächen. Artenschutz und Biodiversität 4(6): 1-12.

<https://doi.org/10.55957/M0AC4005>

Veröffentlicht: 30. Dezember 2023

ISSN 2702-9840

gen aus der eigenen Arbeit sowie kooperierender Institutionen und Personen kostenfrei zur Verfügung gestellt. So sollen die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen im Themenbereich Artenschutz, Lebensraumsprüche, Zönosen sowie der Verbreitung von Arten größtmöglich gestreut und damit der Beitrag zum Schutz bedrohter Tierarten ausgeweitet werden.

Der Gründer der gemeinnützigen Gesellschaft befasst sich seit Jahrzehnten mit Fragen des Artenschutzes (s. Trautner 2020). In Kooperation mit der ebenfalls von ihm geleiteten und in Filderstadt ansässigen Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung GmbH kann auf einen langjährigen Erfahrungsschatz zurückgegriffen werden, auch ehrenamtlich. Die dortigen MitarbeiterInnen beschäftigen sich täglich mit tierökologischen Fachbeiträgen im Rahmen von Naturschutz- und Eingriffsplanungen, Projektleitungen bei kleineren, mittleren und größeren Vorhaben, der Erarbeitung methodischer Standards für Planungsvorhaben, aber auch naturschutzorientierter Forschung und Entwicklung.

## Erste Aktivitäten der gGmbH bis Ende 2020

Die ersten Schritte, um die Artenschutzmanagement gGmbH nach ihrer Gründung bekannt zu machen, war die Vorstellung bei einigen Behörden (u. a. Regierungspräsidien in Baden-Württemberg), Verbänden und auch Planungsbüros. Hierzu dienten auch die Erstellung eines Flyers und von Webseiten. Dazu wurde das Grafikbüro Geigenmüller & Buchweitz beauftragt, welches dies unter ehrenamtlichem Beitrag einiger MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung GmbH übernahm. Tatsächlich startete der Internetauftritt der von der Artenschutzmanagement gGmbH herausgegebenen Online Zeitschrift „Artenschutz und Biodiversität“ bereits Ende des Jahres 2020. Der erste Artikel „Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) - Erfahrungen bei der Berücksichtigung einer streng geschützten Schmetterlingsart in Planungs- und Zulassungsverfahren“ von Gabriel Hermann (Hermann 2020) markierte den Beginn einer Vielzahl erwarteter, interessanter Artikel.

Mit der Initiative Artenvielfalt Neckartal (IAN, <https://ian-tuebingen.de>, ehrenamtlich) wurde eine Kooperation zur Überlassung von Monitoringdaten und potenziellen gemeinsamen Untersuchungen im betreffenden Raum eingegangen. Hierüber kam auch ein wichtiger Kontakt zustande, der

zum Erwerb einer Feldbrache im Neckartal zwischen Rottenburg und Tübingen, umfassend 2 benachbarte Flurstücke mit insgesamt knapp 0,4 ha führte (Abb. 1). Mit dieser Fläche und den dort zu treffenden Maßnahmen soll zur Sicherung bedrohter Feldvogelarten wie dem Rebhuhn (nachgewiesenes Vorkommen auf der Fläche) beigetragen werden (Abb. 2 und 3).

Dass die Fläche erworben wurde, geht neben der Verfügbarkeit (wesentlich begünstigt über die o. g. Kooperation mit der IAN) auf fachliche Eignungskriterien zurück: In diesem Fall insbesondere Gehölzarmut (überschaubare Erstpflege), Umgebung geprägt durch weitere landwirtschaftliche Flurstücke im Offenland, Teil eines in

Tradition befindlichen Rebhuhnreviers nach langjährig vorliegenden Daten, langfristig wiederkehrender Pflegebedarf ohne bisherige Absicherung, um den naturschutzfachlich bedeutsamen Zustand zu erhalten oder noch aufzuwerten. Hier verband sich insoweit eine grundsätzliche Eignung und Bedeutung mit dem Bedarf für eine Sicherung der artenschutzfachlich bedeutenden Funktionen. Die fachliche Umsetzungsbegleitung und das Monitoring erfolgten ehrenamtlich durch die IAN.



Abb. 1: Beim Notartermin zum Erwerb der ersten Fläche durch die Artenschutzmanagement gGmbH am 26.06.2020 (Foto: Archiv der Gesellschaft).



*Abb. 2: Blick auf die Feldbrache im Neckartal im Eigentum der gGmbH, Winteraspekt im östlichen Teil (Foto: K. Kindermann).*



*Abb. 3: Struktur im westlichen Teil der Feldbrache im Neckartal mit niedrigen Einzelgebüschchen, Aufnahme während der Vegetationszeit (Foto: J. Theobald).*

Im Winter 2020/2021 wurden auf dieser neu erworbenen, ersten eigenen Fläche der gGmbH kleinere manuelle und maschinelle Pflegeeinsätze in Eigenregie durch ehrenamtlich Tätige durchgeführt. Dabei wurden vorrangig Hartriegel und Brombeeren zurückgeschnitten. Im Zuge von Bestandsdokumentationen der Vogelfauna, durchgeführt von der Initiative Artenvielfalt Neckartal (IAN), wird die Fläche jährlich mit untersucht. Im Rahmen des Brutvogelmonitorings 2021 wurden auf den Flächen der gGmbH u. a. ein Brutpaar der Rohrammer (*Emberica schoeniclus*), zwei Brutpaare der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und ein Brutpaar des Rebhuhns *Perdix perdix* (Abb. 5, Abb. 8) festgestellt. Es gelangen 2021 und 2022 auch eigene Beobachtungen der letztgenannten Art auf der Fläche.

Die Gesellschaft erwarb außerdem ein speziell entwickeltes, mobiles Abflammgerät zum Einsatz bei der Flächenpflege mit dem Ziel, besonders magere, kurzrasige Vegetation mit Offenbodenstellen als Lebensraum besonderer Tierarten zu unterstützen. Dessen Einsatz ist zukünftig auf eigenen Flächen oder in leihweiser Überlassung für wichtige Fremdflächen möglich (Abb. 4).



Abb. 4: Speziell entwickeltes, mobiles Abflammgerät im Eigentum der gGmbH zum Einsatz bei der Flächenpflege (Foto: S. Sändig).

Formal wurde im Jahr 2020 zudem die im Rahmen eines früheren Projekts des Landkreises Tübingen mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds erarbeitete Webseite [www.artenschutz-am-haus.de](http://www.artenschutz-am-haus.de) in Eigentum und Zuständigkeit der gGmbH übernommen. Umbau, Aktualisierung und Weiterführung wurden für die kommenden Jahre geplant (s. dazu noch an späterer Stelle). Ansonsten diente das Jahr 2020 vor allem vorbereitenden Arbeiten, konzeptionellen Überlegungen und der Suche nach Kontakten, um weitere eigene Flächen zu erwerben.

## Die Folgejahre mit ausgeweiteter Tätigkeit (2021–2022)

Das Jahr 2021 war einerseits durch die Erstellung und Veröffentlichung des Internetauftritts der Gesellschaft und die fortschreitende Etablierung der Online-Zeitschrift mit mehreren, in diesem Jahr erschienenen Fachartikeln geprägt, andererseits von verstärktem Engagement rund um den Erwerb geeigneter Flächen.

Der Fokus bei Letzterem richtete sich hier nach Erstkontakt auf Flächen im Kochertal (Hohenlohekreis, Gemeinde Ingelfingen), wo sich vorbereitende Gespräche und Verhandlungen positiv entwickelten. Dort ging es um die Sicherung und Entwicklung vor allem frisch aus der Bewirtschaftung als Rebflächen genommener Parzellen in einer Gesamtgröße von etwas über 3 ha. Diese Parzellen liegen teils im engen räumlichen Zusammenhang und beinhalten auch Flächenanteile mit etwas Grünlandbrachen sowie Steinriegeln. Auf kleineren Flächen beinhalteten Sie bereits zu diesem Zeitpunkt Vorkommen der hochgradig gefährdeten Heuschreckenart *Oedipoda germanica* (Rotflügelige Ödlandschrecke), die bundes- und landesweit vom Aussterben bedroht ist (Detzel et al. 2022, Maas et al. 2011, Abb. 7). Zu den Lebensräumen der wärmeliebenden (Brandt 1997) Heuschreckenart gehören steinige Südhänge, wie Fels- und Schotterfluren sowie geeignete Strukturen in Weinbergen. Gerade durch die Intensivierung deren Nutzung oder aber die Nutzungsaufgabe und nachfolgende Vegetationsdeckung der krautigen Vegetation und schließlich der Verbuschung wird für diese Heuschreckenart ein stetiger Rückgang verzeichnet. In Untersuchungen von Zöller (1995) wurde nachgewiesen, dass diese Tiere Bereiche mit Vegetationsdeckungsgraden unter 20% bevorzugen. Daher ist es von besonderer Bedeutung für den Erhalt und die Förderung der Population, der Verbuschung entgegenzuwirken und für offene, vegetationsfreie Boden- und steinige Stellen zu sorgen. Mit diesem Thema will sich die gGmbH in den kommenden Jahren in jenem Gebiet unter anderem beschäftigen.



Abb. 5: Die Östliche Grille (*Modicogryllus frontalis*) hat in Deutschland nur noch eine verbliebene Population. Flächen der gGmbH bilden Teil des Lebensraums und werden spezifisch für die Art gemanagt (Foto: J. Theobald).

Für diese Zielart, aber auch für andere wärmeliebende Arten sollen auf den dortigen Flächen nach Erwerb essenzielle Lebensraumstrukturen erhalten und entwickelt werden.

Im Hohenlohekreis (Gemeinde Dörzbach) waren bereits im Jahr 2012 drei Weinbergparzellen aus Artenschutzgründen privat vom Gesellschafter Jürgen Trautner erworben worden. Diese wurden bereits für die Artenschutzmanagement gGmbH zur Verfügung gestellt und nun auch die Eigentumsübertragung in die Wege geleitet. Diese Parzellen bilden Teil des Lebensraums der inzwischen letzten verbliebenen, dokumentierten Population der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Östlichen Grille (*Modicogryllus frontalis*, Abb. 7) und sind bereits seit Jahren Bestandteil von Schutzmaßnahmen sowie begleitenden Kontrollen, teils mit öffentlichen und teils mit privaten Mitteln finanziert. Die Bodenbearbeitung der Flächen zur Schaffung von offenen Bodenstrukturen, welche auch für diese Art essenziell sind, erfolgt über einen örtlichen Winzer, der nach fachlicher Vorgabe die Hangparzellen mit finanziellen Mitteln des Landes (Vertrag nach Landschaftspflegerichtlinie) pflegt. Über dieses Vorkommen und die dortigen Artenschutzmaßnahmen wurde bereits verschiedentlich publiziert (s. u. a. Trautner und Rietze 2020). Auch bei den aktuellen Kontrollen zeigten sich die Flächen der Gesellschaft in einem guten Zustand und beherbergen wesentliche Anteile der Population.

Um die Belange der gGmbH weiter voranzutreiben wurde beschlossen, eine Leitung der Geschäftsstelle einzustellen. Die Ausschreibung der



Abb. 6-7: Weitere wichtige Zielarten für verschiedene Flächen der gGmbH, die bundes- und/oder landesweit vom Aussterben bedroht sind und für die hier Lebensraum neu geschaffen und/oder langfristig gesichert wurde: Rebhuhn (*Perdix perdix*) und Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*). (Fotos: R. Steiner, S. Sändig).

Stelle und das Bewerbungsverfahren fanden im letzten Quartal 2021 statt und waren erfolgreich. Bereits im Januar 2022 nahm die neue Leiterin der Geschäftsstelle ihre Arbeit auf. Dabei stand so gleich ein breites Tätigkeitsspektrum an, das von der Zeitschrift (u. a. Registrierung bei VG Wort und CrossRef, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen), der Etablierung von Accounts bei Social-Media-Plattformen (Instagram, Facebook) bis hin etwa zur Antragstellung bei Stiftungen und landesweiten Förderprogrammen für diverse Projekte reichte.

Im März und Juni 2022 fanden die Notartermine zur Übertragung der Flächen im Jagsttal sowie zum Kauf der ersten Flächen im Kochertal statt, Anfang April 2022 startete nach Vorabstimmung mit den Personen, in deren Eigentum die Flächen im Kochertal zu jenem Zeitpunkt noch standen, dort auch ein eigenes Monitoringprogramm. Dieses ist schwerpunktmäßig auf Insekten ausgerichtet und beinhaltet intensive Erfassungen zu diversen Artengruppen (u. a. Wildbienen, Tagschmetterlinge, Zikaden und Laufkäfer), über die separat berichtet werden wird. Es ist Grundlage für die Maßnahmenkonzeption und Erfolgskontrollen der umgesetzten Maßnahmen.

Im März, April, September und Oktober 2022 erfolgten durch beauftragte Landwirte bzw. Firmen diverse Arbeiten, darunter Fräsen, Einsaat sowie Mulch- und Gehölzpflegearbeiten, auf den Flächen im Neckartal, um die verschiedenen Strukturen für das Rebhuhn und weitere Brutvogelarten zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln, teilfinanziert nach Antragstellung über die Landschaftspflegerichtlinie Teil B durch Mittel des Landes Baden-Württemberg. Im Jagsttal wurden die Flächen wie in den Vorjahren gepflegt. Die ersten Pflegemaßnahmen im Kochertal begannen ab Ende September 2022 mit Optimierung von Steinriegelflächen und ihrer Randbereiche, Mahd und Abräumen auf verschiedenen Flächen zur Entwicklung magerer Wiesen, Gehölzentfernung und Gehölzpflege u. a. Dies erfolgte vollfinanziert im Direktauftrag an den Landwirt über die Landschaftspflegerichtlinie Teil B mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Abb. 8: Exemplarisch das Ergebnis aus dem ehrenamtlichen Monitoring 2021 für die eigene Fläche und deren Nahbereich im Neckartal. Dargestellt sind die Revierzentren naturschutzfachlich relevanter Arten nach der Kartierung durch H.Götz. Google Bilder © 2023 GeoBasis-DE/BKG, GeoContent, Maxar Technologies, Kartendaten © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009) 20 m.

Abb. 9-12: Blick auf ausgewählte Flächen im Eigentum der gGmbH an den Hängen des Jagst- und Kochertals, teils während Geländearbeiten zur Arterfassung.



9: Lebensraum der Östlichen Grille in gutem Pflegezustand mit umfangreichen Offenbodenanteilen im Juni-Aspekt (Foto: J. Trautner).



10: Ehemalige Rebfläche während der Entstockung, angrenzend ein Steinriegel mit Pflegebedarf in den hangabwärts gelegenen Abschnitten (Foto: J. Trautner).





11: Winterliche Suche nach Überwinterungsstadien gehölbewohnender Tagfalter im Übergangsbereich eines Steinriegels zu einer Offenlandfläche (Foto: J. Trautner).



12: Aufbau von Farbschalen als Teilmethode der Insektenerefassung in einer Maßnahmenfläche (Foto: A. Attinger).

Zudem konnten wir erfreulicherweise mit Mitteln der Stuttgarter Hofbräu Umweltstiftung im Oktober und November 2022 die Anlage von Kleinstgewässern für die stark gefährdete Gelbbauchunke (*Bombina variegata*; vgl. Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien 2020) auf einer von der gGmbH gepachteten Waldparzelle im Waldgebiet Rammert (Gemarkung Dußlingen) durchführen lassen.

Im Jahr 2022 startete auch die Modernisierung und Aktualisierung der Webseite [www.artenschutz-am-haus.de](http://www.artenschutz-am-haus.de), diese ging bereits am 06.12.2022 Online. Eine fachliche Aktualisierung der Informationsblätter wird schrittweise im Jahr 2023 vorgenommen. Auch dieses Projekt ist über Mittel des Landes Baden-Württemberg teilfinanziert (Landschaftspflegeleitlinie Teil E3).

Ende des Jahres 2022 erhielten wir schließlich im Rahmen der Teilnahme am Wettbewerb zum swt-Umweltpreis (Stadtwerke Tübingen) den 4. Preis der Jury zuerkannt. Die Verleihung fand im Landestheater Tübingen statt (s. Abb. 13). Das Preisgeld war eine willkommene Aufstockung der noch immer wenig umfangreichen Finanzmittel der Gesellschaft.



Abb. 13: Preisverleihung zum swt-Umweltpreis im Dezember 2022. Die Artenschutzmanagement gGmbH erzielte den 4. Jurypreis, der durch die Leiterin der Geschäftsstelle (4. von rechts in der hinteren Reihe) entgegen genommen werden durfte (Foto: A. Attinger).

Zum Abschluss soll noch der Hinweis gegeben werden, dass kurz vor Publikation des vorliegenden Beitrags ein Artikel in der Zeitschrift Naturschutz und Landschaftsplanung erschienen ist, in dem über die gGmbH und ihre Tätigkeiten berichtet wird (Schenkenberger 2023).

## Dank

Finanzielle Mittel wurden der Gesellschaft über private und institutionelle Spenden sowie Förderungen, darunter auch seitens des Landes Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt. Wir danken in diesem Zusammenhang etwa dem NABU in Gärtringen, der Stuttgarter Hofbräu Umweltstiftung, einzelnen Firmen sowie einer Reihe an privaten Spenderinnen und Spendern herzlich. Unser Dank geht auch an die Landwirte und Firmen, welche Entwicklungs- und Pflegearbeiten auf unseren Flächen ausgeführt haben, sowie an öffentliche Stellen, die uns darin unterstützt haben, etwa dem Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e. V. und Landschaftserhaltungsverband Tübingen e. V. sowie den entsprechenden Landratsämtern. Die Untersuchungen im Rahmen von Basisbestandsaufnahmen und des Monitorings erfordern teilweise naturschutzrechtliche Genehmigungen. Für deren Erteilung danken wir den zuständigen Behörden. Einigen Kolleginnen und Kollegen danken wir zudem herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zugunsten der gGmbH.

## Zusammenfassung

Es wird ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der zum Ende des Jahres 2019 gegründeten Artenschutzmanagement gGmbH über die ersten drei Jahre gegeben (bis 2022). In diesem Zeitraum konnte ein kostenfrei zugängliches Online-Journal etabliert werden, die ersten Flächen wurden angekauft oder an die Gesellschaft übertragen und dort Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen für hochgradig bedrohte Arten durchgeführt. Diese Flächen liegen in Baden-Württemberg im Neckartal, Kochertal und Jagsttal. Mit Bestandsuntersuchungen und Monitoring auf eigenen Flächen wurde begonnen. Neben Spenden wurden auch Fördermittel eingeworben bzw. beantragt und für Projekte eingesetzt. Eine Webseite zum Artenschutz im Siedlungsbereich wurde übernommen, wird fortgeführt und fachlich aktualisiert. In Zukunft soll in zweijährigem Turnus in diesem Journal berichtet werden.

## Literatur

- Brandt D (1997) Einige Beobachtungen zu Vorkommen, Ökologie und Biologie der Östlichen Grille *Modicogryllus frontalis* (Fieber, 1844) in Kiesgruben der Südlichen Oberrheinebene. *Articulata* 12(2):211–218.
- Detzel P, Neugebauer H, Niehues M, Zimmermann P (2022) Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Heuschrecken und Fangschrecken Baden-Württembergs. Karlsruhe (LUBW). (Naturschutz-Praxis, Artenschutz; vol. 15) 180 p.
- Hermann G (2020) Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*): Erfahrungen bei der Berücksichtigung einer streng geschützten Schmetterlingsart in Planungs- und Zulassungsvorhaben. *AsuB* 1(1):1–12. <https://doi.org/10.55957/NRMF8788>
- Maas S, Detzel P, Staudt A (2011) Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Deutschlands: 2. Fassung, Stand Ende 2007. In: Bundesamt für Naturschutz, editor. Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands: Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bonn-Bad Godesberg:577–606. (NaBiV; 70(3)).
- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien, editor (2020) Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg (BfN). (NaBiV; 170 (4)) ISBN: 978-3-7843-3774-6.
- Schenkenberger J (2023) Artenschutz gGmbH: Für mehr „echten“ Naturschutz. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 55(12):38–41.
- Trautner J (2020) Artenschutz: Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis (Eugen Ulmer KG). (Praxisbibliothek Naturschutz und Landschaftsplanung) ISBN: 978-3-8186-0715-9.

Trautner J, Rietze J (2020) Sicherung der Östlichen Grille in einem Weinberggebiet. In: Trautner J, editor. Artenschutz: Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis (Eugen Ulmer KG):250–257. (Praxisbibliothek Naturschutz und Landschaftsplanung).

Zöller S (1995) Untersuchungen zur Ökologie von *Oedipoda germanica* (Latreille, 1804) unter besonderer Berücksichtigung der Populationsstruktur, der Habitatbindung und der Mobilität. *Articulata* 19(1):21–59.

### **Anschrift der Verfasserinnen und Verfasser**

Dr. Kirsten Kindermann

Artenschutzmanagement gGmbH, Brühlhof 2, 70794 Filderstadt  
info@artenschutz-ggmbh.de, www.artenschutz-ggmbh.de

Dr. Sabine Geißler-Strobel

Jahnstraße 15, 72070 Tübingen, geissler-strobel@t-online.de

Heiner Götz

Mechthildstraße 41, 72108 Rottenburg am Neckar, heiner\_goetz@gmx.de

Adrian Attinger, Sebastian Rall und Jörg Rietze

Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung GmbH, Johann-Strauß-Str. 22, 70794 Filderstadt,  
info@tieroekologie.de, www.tieroekologie.de

## **Abstract**

### **Species conservation management in own hands - activities of a non-profit company since its foundation in 2019 until 2022 and development of own areas**

An overview is given of the most important activities of the Artenschutzmanagement gGmbH, which was founded at the end of 2019, over the first three years (until 2022). During this period, an open access online journal was established, the first parcels of land were purchased or transferred to the company and development and maintenance measures for highly endangered species were carried out on these sites. The sites are located in Baden-Württemberg in the Neckar, Kocher and Jagst valleys. Population surveys and monitoring have begun on our own land. In addition to donations, funding was also raised or applied for and used for projects. A website on species protection in settlement areas has been adopted and is being continued and updated. In future, reports will be published in this journal every two years.